



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181



IOHANNES
VITTEMBERGENSIS
ACADEMIAE
VITTEMBERGAE
RECTOR

Summos
in Philosophia honores
VIRO-IVVENI
IOANNI Bottlieb
HERZOGIO,

Freiberg. Misnico.
In Alma Vittenbergenfium Univerfitate
d. XXIX. April. MDCCVI
Solenniter collatos,
Auspicatos & diurnos animitus vovero,
& animum fincerum confeftari voluerunt
Fautores & Amici.



VITEMBERGAE,
LITERIS CHRISTIANI SCHROEDTERI,
ACADEM. TYPOGR.

Summos in Philosophia honores
VIRO-IVVENI
IOANNI BOTTLIEB
HERZOGIO,
Freiberg. Misnico.
In Alma Vittenbergenfium Univerfitate
d. XXIX. April. MDCCVI
Solenniter collatos,
Auspicatos & diurnos animitus vovero,
& animum fincerum confeftari voluerunt
Fautores & Amici.



I.

JOHANNES

Per anagramma

HI, ANNOSE.

Vir PATER ANNOSVS, Proavus numerantur avorum
HI ANNIS, ANNOSE terqve qvaterqve vige!

II.

T(h)EOPHILUS

Per anagr.

PIUS, LETHO.

ER PIUS in vita LETHOqve THEOPHILUS omni
Tempore, sic LETHUM LÆTA parabit ei.

III.

HERTSOGIUS

Per anagr.

HOSTIS, URGE.

HOSTIS adest, mundus fallax, Cacodæmon & HOSTIS,
HOSTES hinc URGE sedulitate pia.

IV.

Johan Gottlieb Hertzog.

Per anagr.

D Gott gieb Lohn! Ja Herz.

D Ein sorgenwaches Herz Jhn hat empor getragen/
Das seine Tugend Preiß Jhn nichts nicht kan versagen/
Die Muten zeugen das / Er sey ihr lieber Sohn/
Und reichen Jhn die Müß / Krang / Buch / Ring / M. zu Lohn/
Ja / daß Sein Herz sich der Gottesfürcht ergiebet/
Wie es auch andere nebst sich rechtschaffen liebet.

Gott lieben / O das ist die größte Wissenschaft!
Gott gieb Gottlieben dort die stete Liebes-Krafft!

M. CHRISTIANUS ZIMMERMANNUS, Past.
Bleddinens. ad Albin prope Vittebergam.

An Seiner Hoch-Ehrwürden

Herrn M. Johann Ernst Hertzogen/

Pastori Primario in Zirtau.

Da / Hoch-Ehrwürdiger / Sein wohlgerathner Sohn/
Wein mehr denn brüderlich geliebter Freund und Vetter
Dor Seinen Fleiß und Müß durch frische Lorbeer-Blätter/
Die Jhn Apollo reiche / empfänge der Tugend-Lohn;
So würterstich mich Jhn Vater hochzupreisen/
Der sich nummehr kan in seinem Sohne wissen.
Man frage Witzenberg / ja der gelehrte Geist
Des Herrn Hertzogs wird schon selber können sagen/
Wie Er in allem sey dem Vater nachgeschlagen/
Und sich der Frömmigkeit von Jugend auf beleißt.
Ach theurer Gottes-Mann / in Zirtau hochgeschätzt/
Wie wird Sein Herze nicht durch diesen Sohn ergötzt.
Ich selber freue mich / und das aus Billigkeit/
Ich weiß / wie ehemahls sich unsre Väter liebren/
Und was Sie beyderseits dor treue Freundschaft übtren/
Deswegen bin ich auch von Herzen hoch erfreut!

Ja ich verbinde mich aufs neu dem Herren Sohne/
Da Er nach Würden prangt in einer Ehren-Crone.
Solches schrieb mit flüchtiger doch aufrichtiger Feder
aus Leipzig

M. Johann Christian Derzhog
von Dels aus Schlesien.

ES mag ein anderer nach Sieges-Kränzen rennen/
Und seinen Lohn daselbst zu finden sich bemühen/
Wo die Bellona stets und Mars vor Zorne brennen/
Wo man die Heere sieht erhitzt zusammen ziehn.
Ich sag' / ein anderer mag seinen Lohn hier suchen/
Wo alles ungewiß / und wo das Glück spielt/
Das istund einen locht mit seinen Ambra-Kuchen/
Und nachmahls ganz entrüst ihm nach dem Herzen zieht.
Du hast was besseres zu Deinem Swert erwehlet/
Wein werthgeschätzter Freund / wo Dein verdienter Lohn
Dir viel gewisser ist / und wo es Dir nicht fehlet/
Wo Du den Ehren-Kranz ganz sicher trägst davon.
Diß ist der Weisheit Bahn / auf der Du so gelaufen/
Dñ einem Spornenstos / als irgend einer kan-
Es durfte Dir niemand hierzu die Luft erst kauffen/
Denn munterer Geist rief Dich schon von sich selbst an.
Es weiß es Sittau wohl / und Wittenberg kan zungen
Wie fleißig Du Dich stets bey ihnen aufgeführt.
Und wo Du mich nicht selbst bescheiden hießest schweigen/
Könte ich hier leicht darthun / was Dir vor Ruhm gebühret,
Jedoch es ist nicht noth / daß Dich sonst jemand preiset/
Weil selbst Apollo schon / wie hoch daß er Dich schätzet/
An diesem Tages-Licht nur allzuklar beweiseth/
Da er Dir Würdigen die Lorbeer-Kron aufsetzt.
Daher wünsch' ich nur Glück / mein Freund / zu vielen mahlen/
Daß Du den Lohn erhältst vor Deinem ersten Glanz.
Der Himmel wolle Dich mit seiner Gunst beschenken/
Daß Du noch einst erlangst des Herren Vaaers Preis.
Dieses schrieb zu Ehren seinem werthgeschätzten Herrn/
Freunde und Haus-Vaterchen

Christian Weisner, Herntstadien.

Silet. S. s. Theol. Cultor.

Ein Freund / Er hat bisher den schönen Fleiß verborgen/
Denn kan Er auch mit Recht vor die Belohnung sorgen/
Gottlob! Er finde sie nur in seinem Elb-Athen.
Ich will mich auch hierbey zu meiner Pflicht verstehen.
Er hat sich stets bemühet der Tugend nachzustreben/
Und dem Herrn Vater selbst gehorsam nachzuleben/
Der Ihm in allem Thun ein Trieb und Muster war/
Denn stiel Er sich nunmehr zum Ebenbilde dar.
Er hat Ihm allerseits die Kosten wohl ersetzt/
Da Er den schönen Fleiß um so viel höher schätzet.
Das Interesse wird dem Capitale gleich.
Er ist an Ehr und Ruhm / doch mehr an Weisheit reich.

CDT

18
Gott wolle nur den Schatz auch bis dahin vermehren/
Daf wir Ihn bald darauf von einer Cansel hören/
Wenn Er vor Gottes Heer recht als ein Herzog zieh/
Und auf desselben Heil durch Lehr und Leben sieh.

Dieses würdigen Heren ein treuer Freund aus Leipzig

M. J. C. Richter/ Zitt. Lusat.
SS. Theol. Studiof.

Es rühme Deinen Ruhm / den Dir die Tugend giebt;
Doch schick ich Dir nicht Gold / nicht Lorbeer / nicht die Cronen:
Die schon ein andrer schenckt / der Deine Tugend liebt/
Um Deine Weisheit Dir nach Würden zu belohnen.
Denn die sind meistens nur Reichen voller Scharten/
Um die sich Schmeicheley / wie Gist mit Zucker gatten.
Die Tugend aber reichet Seel / Adern / Herz / und Sinn.
Auff denn / und rüste Dich zu Deinen Ehren-Feste!
Du nimmst mit Deinem Ruhm mein innerstes dahin/
Und Deine Tugendbeut Dir goldene Palläste.
Denn ruff ich jauchzend zu / weil die Postamen böhnen:
Mein Herzog / heute soll mein Herze Dich becrönen!

Bei allgemeinen glücklichen Zufall wegen erhalten er
Magister Würde setze sich mit diesen geringen
Namen ein das Herz eines ergebensten
Diener

Johann David Weiske Baumgard.
Pomer. SS. Theol. Stud.

M. IOANNES Gottlieb HERZOGIUS

in dazgalliaruua.

HEROS NON EGRET GAZIS. O! LIBITUM.

HEROS hic rebus, HEROS & nomine clarus
Audit laudato, nomen & omen habet.

HEROS in studiis, multo sudore subactis,

HEROS ingenua semper in arte manet.

NON EGRET immensis studiorum strenuus HEROS

GAZIS, nec summa laude carere potest.

GAZIS, ceu spolio luctatus fortiter HEROS

Bellis in rigidis divite, magnus erit.

Herzogius prestans en! signus honoris Magister,

En! lauro laudis cinctus apollinea.

O! LIBITUM patriz audum sperata videntis,

illa spei fructus carpere jamque valet.

O! LIBITUM patri, LIBITUM cultoribus artis,

Hi dant laetitiae pectore signa sua.

In quorum merito flecto mea vota cavendo,

Nam mea vox LIBITUM dicit & esse mihi.

Summus in Philosophia honoris capessens Cl. Du. Magister,
Favori & Amico estimatissimo, debita observantia ergo
gratulus adhaerit

Gottfried Eschiederich Bischoffsverder.
Misa. SS. Theol. Stud.

☉ (O) ☉

Ung. VI 181

1018

V517



Summos
 in Philosophia h
 VIRO-IVVEN
**IOANNI &
 HERZOC**

Freiberg. Misnic
 In Alma Vittenbergensium U
 d. XXIX. April. MDC
 Solenniter collato
 Auspicatos & diuturnos anin
 & animum sincerum contestari
Fautores & Am

VITEMBERGÆ,
 LITERIS CHRISTIANI SCHR
 ACADEM. TYPOGR.

